

Hilfe im Alltag von Nachbarn und Freiwilligen

Ehrenamtliche Angebote in Alfeld sollen ausgebaut werden / Bedarf wird mit Fragebögen ermittelt

VON DAVID PAASCHE

Alfeld. „Wie wollen wir in Alfeld das Miteinander weiter gestalten?“ Diese Frage haben sich das Seniorenbüro Alfeld, der Landkreis Hildesheim und die Stadt Alfeld gestellt. Mit einem Fragebogen, der gemeinsam mit Vereinen und Verbänden der Region ausgearbeitet wurde, soll nun der Bedarf und das Interesse an einer Nachbarschaftshilfe beziehungsweise Freiwilligenagentur als Antwort auf die Auswirkungen des demografischen Wandels und der strukturellen Veränderungen im ländlichen Raum ermittelt werden.

„Wir verfügen in unserer Kommune bereits über eine hervorragende Infrastruktur im sozialen Engagement. Dennoch wollen wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern das bereits bestehende Netzwerk noch enger knüpfen“, sagt Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen.

Damit das gelingt, haben das Seniorenbüro Alfeld, der Landkreis Hildesheim sowie die Stadt Alfeld in den vergangenen Wochen in Absprache mit den Vereinen und Verbänden der Region einen Fragebogen ausgearbeitet, um das grundsätzliche Interesse an einer Nachbarschaftswache beziehungsweise einer Freiwilligenagentur zu ermitteln. Dabei geht es den Initiatoren jedoch nicht darum, bereits bestehende Angebote zu verdrängen. „Wir hatten gemeinsam das Gefühl, dass in Alfeld Bedarf für ein niederschwelliges Angebot besteht. Wir wollen den vielen bereits aktiven Institutio-



Sie stehen für bürgerschaftliches Engagement ein (von links): Jutta Eilert, Irmtraud Bruelheide, Barbara Benthin und Bürgermeister Bernd Beushausen.

Paasche

nen, die eine hohe soziale Kompetenz aufweisen, jedoch nicht die Arbeit wegnehmen, sondern lediglich ein ergänzendes Angebot darstellen“, so Beushausen.

Demnach solle die Lücke zwischen dem bereits umfangreichen Angebot und dem in Zeiten des demografischen Wandels und sich verändernder Strukturen im ländlichen Raum bestehenden Bedarfs weiter geschlossen werden.

Doch was genau bedeuten

Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenagentur eigentlich? „Nachbarschaftliches Engagement ist vielfältig: Das kann vom Abholen der Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten über gemeinsame Spaziergänge bis hin zum Einkaufen gehen“, betont Jutta Eilert vom Alfelder Seniorenbüro. Dabei stehe insbesondere das Miteinander im Vordergrund. „Nachbarschaftshilfe ist ein Geben und Nehmen, von dem beide Seiten etwas ha-

ben sollten“, sagt Barbara Benthin, die beim Landkreis Hildesheim für bürgerschaftliches Engagement zuständig ist. Außerdem sollen die bereits bestehenden Angebote sowie weitere ehrenamtliche Hilfsangebote in einer zentralen Koordinierungsstelle zusammenfließen. „Wir wollen ein Büro einrichten, in dem alle Informationen gebündelt abrufbar sein sollen. Wenn also beispielsweise telefonisch ein Bedarf gemeldet wird, der be-

reits von einem Angebot eines Vereins oder Verbandes der Region abgedeckt wird, übernehmen wir die Vermittlung“, sagt Beushausen.

Werden die gemeldeten Bedarfe jedoch nicht durch bereits bestehende Institutionen befriedigt, sollen diese idealerweise durch ehrenamtliches Engagement abgedeckt werden. Wie genau die Freiwilligenagentur aussehen wird, ist indes noch nicht absehbar. „Bis Ende Juli haben die Alfelder Bürger die Gelegenheit, die Fragebögen auszufüllen und ihre Meinung kundzutun. Anschließend werden wir die Bögen systematisieren und auswerten“, so Beushausen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss an die Sommerpause präsentiert werden, ehe im nächsten Jahr die Umsetzungsphase bevorsteht.

Wer seine Meinung äußern möchte, kann sich an das Bürgeramt, das Seniorenbüro sowie zahlreiche Vereine und Verbände der Region wenden. Dort sind die Bögen ab sofort erhältlich. Außerdem stehen sie auf der Homepage der Stadt Alfeld (www.alfeld.de) in digitaler Form zum Download bereit. „Es ist wichtig, dass viele Menschen sich beteiligen, damit wir das bestmögliche Ergebnis erarbeiten können“, betont Benthin. Am 4. Juli stehen Benthin, Eilert und deren Kollegin Irmtraud Bruelheide gemeinsam mit Andrea Brodtmann, der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Alfeld, sowie Waltraud Friedemann, der stellvertretenden Landrätin, zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Markt für weitere Fragen zur Verfügung.